

Gemeindearbeiter für den Ortsteil Hohenstein

Beschlusstext:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, für den Ortsteil Hohenstein einen Gemeindearbeiter einzustellen, der für die Pflege des Ortsteiles zuständig ist.
2. Die Beschäftigung erfolgt auf Basis geringfügig Beschäftigter und soll mindestens über ein Kalenderjahr andauern.
3. Als Arbeitsmittel ist ein leistungsfähiger Rasentraktor mit Anhänger und Schiebeschilde bereitzustellen.
4. Der Gemeindearbeiter soll die übertragenen Aufgaben eigenverantwortlich ausführen. Die Kontrolle obliegt dem Ortsbeirat in Absprache mit der Stadtverwaltung.

Begründung:

Nach § 14 (1) Punkt 2 der Hauptsatzung Strausberg entscheidet der Ortsbeirat über die Pflege des Ortsbildes und die Pflege und Ausgestaltung von öffentlichen Park- und Grünanlagen im Ortsteil. Er bittet darum, diesen Antrag nach § 46 (2) BbgKVerf der Stadtverordnetenversammlung zur Entscheidung vorzulegen.

Bisher wurden die Arbeiten durch den Kommunalservice Strausberg(KSS) auf Anforderung der Stadtverwaltung ausgeführt. Testweise wurde im Jahr 2011 ein geringfügig Beschäftigter für diese Arbeiten beim KSS befristet eingestellt. Das hatte den Vorteil, dass vor Ort jemand sich kümmerte und als Ansprechpartner da war. Das ist gerade im ländlichen Raum ein nicht zu unterschätzender Fakt, der sich auf das Dorfleben auswirkt.

Dieser Mitarbeiter bekam seine Arbeitsanweisungen durch den KSS und dieser rechnete wiederum die Arbeiten bei der Verwaltung ab. Bei näherer Betrachtung zeigt sich, dass diese Konstellation nicht optimal ist.

Sparsamkeit

Der KSS rechnet alle Tätigkeiten bei der Stadtverwaltung ab. Im Jahr 2010 entstanden hier Kosten nur für die Grünflächenpflege im Ortsteil von gut 17.000 € Hinzu kommen Kosten für weitere Arbeiten.

Ein geringfügig Beschäftigter auf 400€Basis kostet im Jahr ca. 6.300€ Hinzu kommen Kosten für Verbrauchsmaterial, Wartung etc. Im ersten Jahr würden hier noch die Kosten für die Arbeitsmittel(Traktor) in Höhe von schätzungsweise 5.000- 10.000€hinzukommen.

Hier sieht man, dass man allein schon im ersten Jahr trotz hoher Investitionen kostenneutral bleibt. Für die Folgejahre ist dagegen mit großen Einsparungen zu rechnen.

Effizienz

Neben den regelmäßig durchzuführenden Tätigkeiten, wäre es möglich, Aufgaben, die der Ortsbeirat als wichtig einstuft, direkt zu beauftragen. Die bisherige Praxis, die Verwaltung zu bitten, den KSS zu beauftragen, entfällt dann. Diese „Sonderaufgaben“ würden zudem nicht extra durch den KSS berechnet werden und somit auch an dieser Stelle den Haushalt nicht belasten.

Weiterhin würden die vielen Fahrten der Fahrzeuge und Mitarbeiter des KSS über sechs Kilometer nach Hohenstein entfallen.

Der Gemeindearbeiter würde ca. 12 Stunden pro Woche als Arbeitszeit haben. Diese könnte er flexibel der anstehenden Arbeit anpassen und so z.B. auch Mehrstunden, die im Sommer angefallen sind, in Zeiten ausgleichen, in denen weniger Arbeit zu leisten ist(Herbst).

Aufgabenbeschreibung

Der Gemeindearbeiter soll eigenverantwortlich folgende Aufgaben erledigen:

- Grünflächenpflege der kommunalen Flächen
- Reinigung + Winterdienst Bushaltestellen
- Spielplatzreinigung
- Reinigung Regenwassereinläufe
- Kleinere Instandhaltungsaufgaben

Zusätzliche temporäre Aufgaben werden durch den Ortsbeirat in Absprache mit der Stadtverwaltung angewiesen. Das könnte z.B. die Mithilfe bei städtischen Veranstaltungen sein, bzw. gegenseitige Hilfeleistung mit dem städtischen Wegewart.